FRAKTION KOMPAKT

Das Magazin der AfD-Bundestagsfraktion | Ausgabe 14 | Juli 2025

Opposition mit langem Atem

Die AfD-Fraktion trotzt allen Versuchen, die ihr zustehenden parlamentarischen Rechte zu beschneiden

Seite 4

Wir haben einen langen Atem

Die AfD-Fraktion trotzt allen Schikanen der anderen Fraktionen und streitet unermüdlich für eine vernunftgeleitete Politik – für unser Land und seine Bürger

3 **Vorwort**

8 **»Praktisch keine Startschwierigkeiten« – Interview mit den Fraktionsvorsitzenden Alice Weidel und Tino Chrupalla**

11 **Wir suchen Verstärkung!**

12 **Die Arbeitskreise der Fraktion**

Impressum

Herausgeber:
AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag
Dr. Götz Frömming MdB, Parlamentarischer Geschäftsführer

Kontakt:
AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag
Bürgerbüro
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 227 57141
Telefax: 030 227 56349
E-Mail: buerger@afdbundestag.de

Herstellung und Redaktion:
Pressestelle und Mediengestaltung

Bildnachweis: AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag

Stand: Juli 2025

Diese Veröffentlichung der AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag dient ausschließlich der Information. Sie darf nicht zum Zweck der Parteiwerbung und/oder als Wahlwerbung im Wahlkampf verwendet werden.

IM MASCHINENRAUM DES BUNDESTAGES

Liebe Leser,

der Plenarsaal des Deutschen Bundestages ist die große Bühne. Hier wird in aller Öffentlichkeit um die besten politischen Argumente gerungen – oft sachlich und nüchtern, mitunter aber auch hitzig und äußerst lebhaft.

Doch die eigentliche Arbeit des Bundestages findet in den Ausschüssen statt, dem sogenannten Maschinenraum des Parlaments. Dort werden Gesetzentwürfe geprüft, Experten befragt und Kompromisse verhandelt. Die Besetzung der Ausschussplätze durch die Fraktionen ist eine der wichtigsten Entscheidungen zu Beginn einer jeden Wahlperiode. Die Fraktionen erörtern, welcher ihrer Abgeordneten mit seinen Erfahrungen und Kenntnissen am besten in welchen Ausschuss passt. Auch die AfD-Fraktion hat sich in den vergangenen Wochen intensiv damit befasst, wen sie in die 24 Bundestagsausschüsse entsendet. Nach Beratung und Beschlussfassung in der Fraktionsversammlung wurden für jeden Bundestagsausschuss die jeweiligen Fraktionsmitglieder nominiert. Diese Ausschussmitglieder sind gleichzeitig Mitglieder der entsprechenden Arbeitskreise der Fraktion, denen die fachpolitische Arbeit der Fraktion obliegt.

Auf den Seiten 12 bis 15 dieser Ausgabe finden Sie das Ergebnis unserer Überlegungen und können sehen, mit welchen Themen sich »Ihr« AfD-Abgeordneter in den kommenden Jahren besonders intensiv beschäftigen wird. Dabei gilt: Ob Haushalts-, Innen- oder Petitionsausschuss – am Ende zählt die Teamleistung aller Mitglieder der größten Oppositionsfraktion, um die Bundesregierung wirkungsvoll zu kontrollieren und für unsere Konzepte einer alternativen Politik zum Wohle unseres Landes und seiner Bürger zu werben.

Die Krise, in der sich unser Land befindet und die sich auch unter der schwarz-roten Koalition weiter verschärft, zeigt uns jeden Tag, wie überfällig ein wirklicher Politikwechsel ist. Dafür werden wir uns in den kommenden vier Jahren im Deutschen Bundestag mit aller Kraft einsetzen.

Dr. Alice Weidel MdB
Fraktionsvorsitzende

Tino Chrupalla MdB
Fraktionsvorsitzender

Bild: Adobe Stock / ribtoks

WIR HABEN EINEN LANGEN ATEM

Die AfD-Fraktion trotzt allen Schikanen der anderen Fraktionen und streitet unermüdlich für eine vernunftgeleitete Politik – für unser Land und seine Bürger

Der Kanzler reist durch die Welt; und die Probleme reisen mit. Eine große Mehrheit der Deutschen hat mit der vorgezogenen Bundestagswahl im Februar dieses Jahres die Hoffnung auf einen Politikwechsel verbunden. Die Migrationskrise und der damit einhergehende Anstieg der Kriminalität und insbesondere der Gewaltdelikte, die Deindustrialisierung, das Chaos der sogenannten Energiewende, enorme Preissteigerungen, stagnierende und sinkende Nettoeinkommen der Bürger, der fortschreitende Verfall unserer Infrastruktur, der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, dazu der Abbau von Bürgerrechten und die Eingriffe der Staatsgewalt in die Meinungsfreiheit – Missstände, Krisen, Instabilität und Verunsicherung. Wir erleben gerade den Niedergang eines Gemeinwesens und fürchten um die Zukunft unseres Landes.

Systematische Ausgrenzung der Opposition im Parlament

Die etablierten Fraktionen haben den Ernst der Lage noch immer nicht erkannt. Anstatt sich mit aller Kraft für den Wiederaufstieg unseres Landes einzusetzen, haben sie seit der Wahl Zeit und Ressourcen darauf verschwendet, die zweitgrößte Fraktion im Deutschen Bundestag zu schikanieren und auszugrenzen. Auch in ihrer dritten Wahlperiode im Bundestag kann die Alternative für Deutschland infolge der Blockadehaltung der übrigen Fraktionen den ihr laut Geschäftsordnung zustehenden Posten des Bundestagsvizepräsidenten nicht besetzen. Die Regierungsfraktionen geben inzwischen offen zu, dass diese antidemokratische Ausgrenzung allein auf Grundlage der Parteizugehörigkeit erfolgt und nicht etwa, weil unsere Kandidaten, wie gerne behauptet wird, »ungeeignet« wären.

Die Besetzung der ihr zustehenden sechs Ausschussvorsitze werden der AfD-Fraktion mit denselben unlauteren Manövern verweigert: So missbrauchen die Regierungsfraktionen die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag, um entgegen den parlamentarischen Regeln die Kontrolle der Exekutive durch das Parlament zu erschweren. Zudem weigert sich die zusammengeschrumpfte SPD-Fraktion, den zweitgrößten Sitzungssaal im Reichstagsgebäude, den sie nicht einmal mehr zur Hälfte füllen kann, an die AfD-Fraktion abzutreten.

Die AfD-Fraktion nimmt dies nicht hin. Wir wehren uns mit allen rechtlichen Mitteln gegen die offene Missachtung des Votums von mehr als einem Fünftel der Wähler. Wir haben einen Auftrag erhalten, den wir ernst nehmen und dessen Erfüllung wir Deutschland und seinen Bürgern schuldig sind.

Die leeren Versprechungen der Regierung

Mehr als zehn Millionen Wähler haben in der Bundestagswahl ihre Stimme der Alternative für Deutschland gegeben, weil sie sich eine Regierung ohne linke Parteien wünschen. 151 AfD-Abgeordnete, fast doppelt so viele wie in der vorangegangenen Wahlperiode, haben sie in den Deutschen Bundestag entsandt, um ihrer Forderung nach einer anderen Politik und nach einem Neuanfang für Deutschland Nachdruck zu verleihen.

Doch Friedrich Merz hat seine Wahlversprechen in den Koalitionsverhandlungen mit der SPD für seinen Lebenstraum vom Kanzleramt geopfert: Der Wiedereinstieg in die Kernkraft, um das Energieversorgungsdesaster in Deutschland zu beenden, ist ebenso wie die versprochene Abschaffung des Heizungsgesetzes, das die Bürger zu teuren Wärmepumpen zwingen soll, für Kanzler Merz und seine Regierung bereits wieder Geschichte.

Von einer Reform des »Bürgergelds« – mittlerweile ist jeder zweite Bezieher Ausländer – ist ebenfalls nur noch pro forma die Rede. Die Kosten sind in den Jahren der Ampelkoalition regelrecht explodiert und sie werden weiter steigen. Der SPD-Chef und Finanzminister Lars Klingbeil setzt in seinem Etatentwurf eine kräftige Erhöhung der Ausgaben an. Dabei ist das Bürgergeld einer der stärksten Migrationsmagneten für die massenfache Einwanderung in den Sozialstaat. Die Abschaffung dieses Migrationsanreizes wäre demnach eine vordringliche Aufgabe.

Stattdessen versucht die neue Regierungskoalition aus CDU/CSU und SPD, die Bürger mit symbolpolitischen Einzelaktionen ruhigzustellen. Der CSU-Bundesinnenminister Alexander Dobrindt brüstet sich mit verstärkten Kontrollen und einer höheren Anzahl von Zurückweisungen an den Grenzen, die jedoch bei näherer Betrachtung nicht über die Bemühungen seiner Amtsvorgängerin Nancy Faeser (SPD) hinausgehen. Aufgrund lückenhafter Kontrollen und zahlreicher Ausnahmen betreffen diese Maßnahmen nur etwa zwei Prozent der fast ausnahmslos illegal nach Deutschland einreisenden Asylmigranten; alle anderen stellen ihre Asylanträge munter weiter.

Auch im Hinblick auf die versprochene Reduzierung von Steuern und Verschlankung des Staatsapparats bleibt die Koalition hinter den Erwartungen zurück: Vor den angepriesenen Stellenstreichungen will sie erst einmal 200 neue Stellen für ihre eigenen Leute schaffen. Im Beauftragtenwesen werden vor allem Stellen

gestrichen, die kaum Kosten verursachen, und die Gelder für Pseudo-NGOs, die grün-linke Lobbyarbeit mit Steuergeld betreiben, fließen ebenfalls unvermindert weiter.

Die größte Täuschung der Wähler beging Friedrich Merz allerdings noch vor seiner Wahl zum Kanzler – der Bruch des Versprechens, die Schuldenbremse zu verteidigen und die Staatsausgaben kritisch zu prüfen, war von langer Hand vorbereitet. Der im Nachhinein angeblich so dringliche Zweck ist bei genauem Hinsehen Augenwischerei: Während mit den Begriffen »Sondervermögen für Investitionen und Verteidigungsausgaben« für die Aussetzung der Schuldenbremse geworben wird, geht es in Wahrheit vor allem um mehr Geld für die Fortsetzung der grünen Transformationspolitik und für die ausufernden Sozial- und Migrationsausgaben. Die Finanzplanung der Koalition für die nächsten Jahre belegt die Ausmaße dieses Vorhabens: Der Schuldenberg, den sämtliche Kanzler vor ihm aufgehäuft haben, soll innerhalb seiner ersten Amtsperiode noch einmal um die Hälfte wachsen.

Alternative Konzepte und Lösungen

Die AfD-Fraktion als zweitstärkste Kraft und Oppositionsführerin missbilligt diesen Betrug am deutschen Wähler und legt mit Gesetzentwürfen und Anträgen alternative Lösungen vor. Unser Konzept für eine Reform und Vereinfachung der Einkommensteuer – mit niedrigen einheitlichen Steuersätzen und hohen Freibeträgen – sorgt für eine echte Entlastung der Mittelschicht. Die oft gestellte Frage nach der Gegenfinanzierung ist schnell beantwortet: Wir werden hierzu die Migrationskosten durch eine restriktive Migrationspolitik reduzieren, das Ausgabenungetüm »Bürgergeld« reformieren, die Subventionierung fragwürdiger Klimaschutzprojekte beenden sowie die Zahlungen an die links-grüne NGO-Lobby endgültig einstellen.

Die Union hat mehr als deutlich gemacht, dass sie sich vor den unbequemen Fragen drückt. Die AfD-Fraktion hingegen stellt sich den drängenden Problemen unserer Zeit. Wir haben den Durchhaltewillen, der den anderen »kurzatmigen« Fraktionen fehlt, und bleiben bei allen für Deutschland relevanten Themen am Ball: So wird es nur mit uns eine Aufarbeitung des Corona-Unrechts geben, die diesen Namen auch verdient, sowie eine Rückkehr zur Kernkraft, die Deutschland auch in Zukunft eine stabile, bezahlbare und ausreichende Energieversorgung sichert.

Bild: Adobe Stock / yurolaitsalbert

Corona-Pandemie: Unrecht aufarbeiten

»Praktisch keine Startschwierigkeiten«

Die Vorsitzenden Alice Weidel und Tino Chrupalla über die Rolle der AfD-Fraktion als stärkste Oppositionskraft und die fortwährenden Versuche der anderen Fraktionen, ihre Arbeit zu behindern

Die AfD-Fraktion hat sich mit nunmehr 151 Abgeordneten im Vergleich zur letzten Wahlperiode fast verdoppelt. Kennen Sie schon die Namen aller neuen AfD-Abgeordneten?

Chrupalla: Ehrlich gesagt, noch nicht. Aber das ist bei 91 neuen Abgeordneten in der Fraktion auch kein Wunder. In den Fraktionssitzungen behelfen wir uns derzeit noch mit Namensschildern. Aber wir merken auch: Die neue Fraktion wächst von Woche zu Woche immer besser zusammen.

Weidel: Obwohl die Mehrheit der Abgeordneten neu im Bundestag ist, hatten wir praktisch keine Startschwierigkeiten. Die Aufbauarbeit der vergangenen zwei Legislaturperioden hat sich ausgezahlt. Neben den 60 »alten« erfahrenen Abgeordneten, die bereits seit 2017 beziehungsweise 2021 dem Bundestag angehören, können wir uns auf einen eingespielten Stamm an Fraktionsmitarbeitern stützen. Das erleichtert die Arbeit ungemein.

Die AfD-Abgeordneten müssen derzeit enger zusammenrücken, als ihnen lieb ist; der neue Sitzungssaal ist zu klein. Wie geht es weiter?

Weidel: Die anderen Fraktionen versuchen, die Arbeit der stärksten Oppositionsfraktion auf allen Ebenen zu behindern. Es ist völlig inakzeptabel, dass wir in dem für unsere 151 Abgeordneten viel zu kleinen ehemaligen FDP-Saal tagen sollen – nur weil die SPD, die für die desaströse Ampelpolitik von den Wählern bei der Bundestagswahl abgestraft wurde, weiterhin den zweitgrößten Sitzungssaal im Reichstag für sich beansprucht. Mit ihren nur noch 120 Abgeordneten würde die SPD-Fraktion im FDP-Saal ausreichend Platz finden.

Aber der Sitzungssaal ist nicht die einzige Behinderung, mit der die Fraktion zu kämpfen hat?

Chrupalla: Richtig. Noch schwerwiegender ist, dass uns die Ausschussvorsitze, die der AfD-Fraktion laut Geschäftsordnung zustehen, verweigert werden. Keiner unserer Kandidaten wurde gewählt. Das betrifft auch den wichtigen Haushaltsausschuss, der traditionell der größten Oppositionsfraktion zusteht.

Man muss sich das einmal vorstellen: Praktisch entscheiden die Regierungsparteien CDU/CSU und SPD darüber, welche Partei den für die Kontrolle der Regierung wichtigen Haushaltsausschuss leiten darf – und nicht die Wähler, die die AfD zur zweitstärksten Kraft gemacht haben. Das ist ein direkter Angriff auf die Gewaltenteilung und die Demokratie.

»Unsere Aufgabe für die nächsten vier Jahre ist es, die Bundesregierung zum Wohle der Bürger zu kontrollieren«

Chrupalla: Man fühlt sich an einen Kindergarten erinnert. Doch leider ist es nicht zum Lachen: Wir können in dem uns zugewiesenen Saal aus Platzgründen keine Fraktionssitzungen abhalten, an der immer auch Mitarbeiter teilnehmen müssen. Wir erwarten, dass die Entscheidung revidiert und uns endlich ein passender Saal auf der Fraktionsebene des Reichstages zugewiesen wird.

Wir haben daher Klage vor dem Bundesverfassungsgericht eingereicht. Denn wir sind überzeugt: Ohne einen angemessenen Fraktionssitzungssaal ist unsere Arbeitsfähigkeit als stärkste Oppositionsfraktion massiv eingeschränkt – zum Schaden der Demokratie.

Weidel: Wir werden uns von den Versuchen der Regierungsfraktionen und der beiden linken Oppositionsparteien, uns als größte Oppositionspartei zu behindern und einzuschüchtern, nicht beirren lassen. Die AfD-Fraktion ist sich ihrer gewachsenen Bedeutung und Verantwortung im Bundestag bewusst. Unsere Aufgabe ist es, in den kommenden vier Jahren zum Wohle unseres Landes und seiner Bürger die Bundesregierung zu kontrollieren und im Parlament unsere alternativen Anträge und Gesetzesinitiativen einzubringen.

Wie bewerten Sie den Start der schwarz-roten Koalition unter Bundeskanzler Friedrich Merz?

Weidel: Der Start der Bundesregierung unter Friedrich Merz, dem mit der Abschaffung der Schuldenbremse ein beispielloser Wählerbetrug vorausgegangen ist, verheißt nichts Gutes. Ganz offenbar wird in weiten Teilen das Programm der Ampel einfach fortgesetzt und die Wähler werden getäuscht, wo immer es geht – beispielsweise in der Migrationspolitik. Hier hat die schwarz-rote Koalition bislang lediglich etwas Kosmetik und Theaterdonner geliefert. Von der ausnahmslosen Zurückweisung aller illegalen Einwanderer an der Grenze, die Merz angekündigt hatte, ist schon keine Rede mehr.

Wir werden weiter Vorschläge für eine wirkliche Migrationswende vorlegen, die aus dem Schutz unserer Grenzen, konsequenten Zurückweisungen, aber auch der Abschiebung von ausreisepflichtigen Ausländern besteht.

Welche Schwerpunkte wird die AfD-Bundestagsfraktion in den nächsten vier Jahren setzen?

Weidel: Deutschland steckt nach dem Ampelchaos und den Merkel-Jahren in einer schweren Krise – innenpolitisch, wirtschaftlich, aber auch gesellschaftlich. Wir werden in den kommenden vier Jahren zeigen: Ein wirklicher Politikwechsel in Deutschland, weg von einer ideologiegetriebenen hin zu einer vernünftigen freiheitlich-bürgerlichen Politik, ist nur mit der AfD möglich.

Wir müssen etwa Unternehmen und Bürger schnell und wirkungsvoll entlasten. Die von Union und SPD bisher angekündigten Steuersenkungen sind völlig unzureichend, die Gesamtsteuerbelastung bleibt viel zu hoch. Das ist fatal.

Chrupalla: Das gilt auch für die viel zu hohen Energiepreise. Statt den Irrweg der Energiewende zu verlassen und zu einer vernünftigen Energiepolitik zurückzukehren, macht die Koalition da weiter, wo die Ampel aufgehört hat. Friedrich Merz will vom Wiedereinstieg Deutschlands in die Kernenergie nichts mehr wissen. Doch wir als AfD-Fraktion werden nicht lockerlassen und im Bundestag weiter für die Kernkraft als notwendige Energiequelle für bezahlbare Strompreise kämpfen. Nur so können wir unseren Wohlstand erhalten.

Ein weiterer wichtiger Punkt wird der Kampf für die Meinungsfreiheit sein. Wir erleben, wie von staatlicher Seite und von regierungsfinanzierten »NGOs« immer offener versucht wird, den Rahmen des Sagbaren in Deutschland einzuschränken und Bürger für Meinungsäußerungen zu kriminalisieren. Dem werden wir uns entschlossen entgegenstellen. Die Demokratie lebt vom offenen Austausch der Argumente.

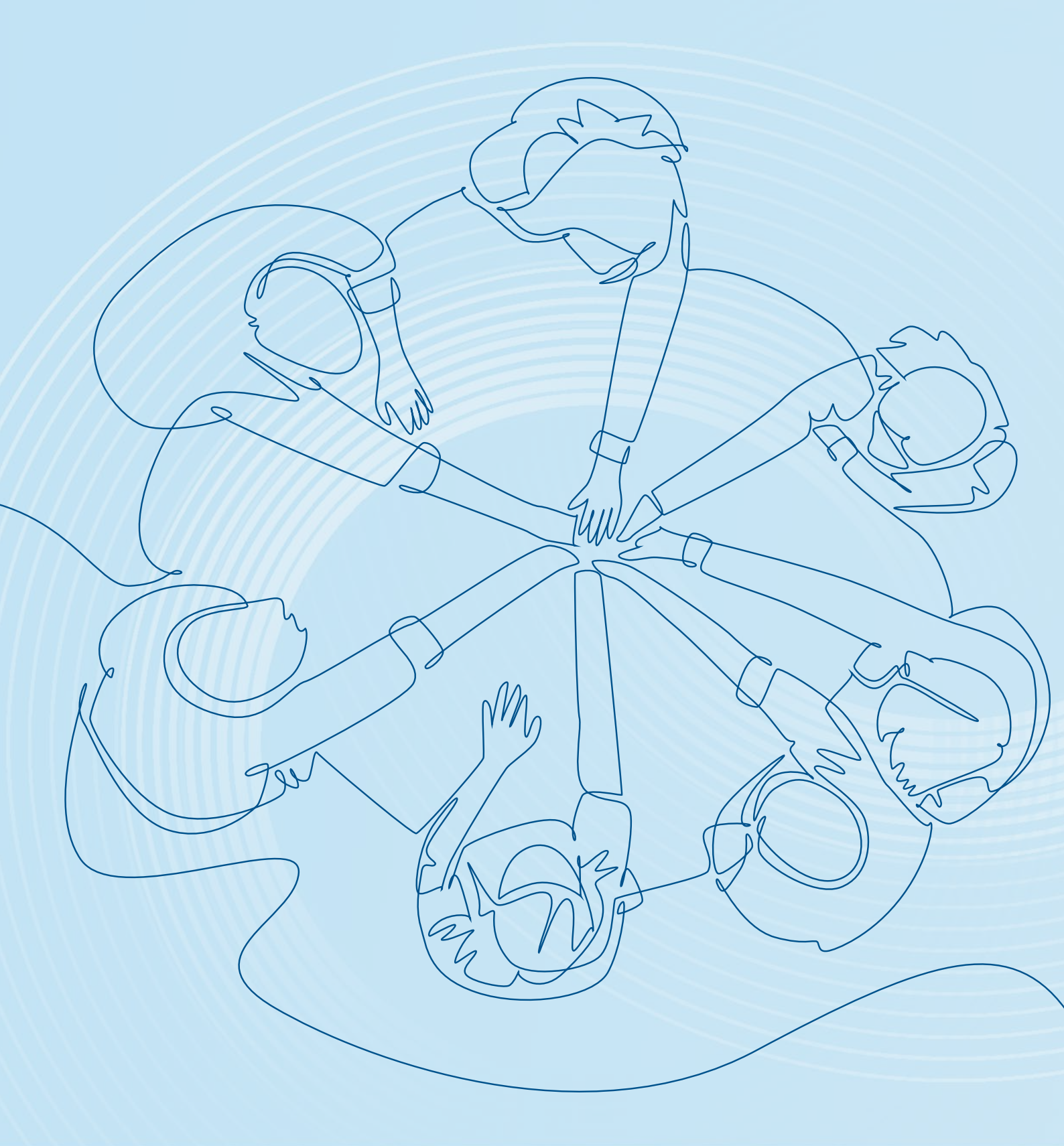
Und natürlich werden wir an unserer Friedenspolitik festhalten: Deutschland darf in keinen Krieg hineingezogen werden. Die Bundesregierung muss alles unternehmen, um Konflikte diplomatisch zu lösen. Das gilt für die Ukraine wie für den Nahen Osten. Es muss alles vermieden werden, was zu einer Eskalation führt.

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

Wir bieten Ihnen:

- Verantwortungsvolle Aufgaben
- Weiterentwicklung durch Fortbildungsangebote und Schulungen
- Top-Lage im politischen Zentrum Berlins
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vergünstigtes Deutschlandticket

Weitere Stellenangebote finden Sie auf stellen.afdbundestag.de



Die Arbeitskreise der Fraktion

Vierundzwanzig Arbeitskreise der AfD-Fraktion begleiten die fachlich entsprechenden Ausschüsse des Deutschen Bundestages

AK01 Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung

Stephan Brandner *
Fabian Jacobi **
Peter Bohnhof

Joachim Bloch
Rainer Galla
Jochen Haug

AK02 Petitionen

Manfred Schiller *
Olaf Hilmer **
Nicole Hess
Kurt Kleinschmidt
Angela Rudzka
Jörg Zirwes

Thomas Fetsch
Rocco Kever
Knuth Meyer-Soltau
Stephan Protschka
Ulrike Schielke-Ziesing
Tobias Teich

AK03 Auswärtiges

Markus Frohnmaier *
Gerold Otten **
Torben Braga
Dr. Alexander Gauland
Udo Hemmelgarn
Stefan Keuter
Dr. Anna Rathert
Jan Wenzel Schmidt
Beatrix von Storch
Dr. Alexander Wolf

Dr. Gottfried Curio
Hannes Gnauck
Nicole Höchst
Heinrich Koch
Jürgen Koegel
Steffen Kotré
Dr. Rainer Rothfuß
Uwe Schulz
René Springer
Diana Zimmer

AK04 Innenpolitik

Dr. Gottfried Curio *
Dr. Christian Wirth **
Dr. Bernd Baumann
Christopher Drößler
Jochen Haug
Martin Hess
Steffen Janich
Sascha Lensing
Markus Matzerath
Arne Raue

Gereon Bollmann
Stephan Brandner
Erhard Brucker
Marcus Bühl
Rainer Galla
Hans-Jürgen Goßner
Lars Haise
Lars Schieske
Dr. Daniel Zerbin
Jörg Zirwes

AK05 Sport

Jörn König *
Thomas Korell **
Lars Schieske

Andreas Bleck
Edgar Naujok
Bastian Treuheit

AK06 Recht und Verbraucherschutz

Tobias Matthias Peterka *
Stephan Brandner **
Thomas Fetsch
Rainer Galla
Fabian Jacobi
Martina Kempf
Knuth Meyer-Soltau
Stefan Möller
Ulrich von Zons

Dr. Christoph Birghan
Peter Bohnhof
Gereon Bollman
Christoph Grimm
Jochen Haug
Sascha Lensing
Andreas Paul
Dr. Christian Wirth

AK07 Finanzen

Kay Gottschalk *
Jan Wenzel Schmidt **
Torben Braga
Christian Douglas
Hauke Finger
Rainer Groß
Jörn König
Reinhard Mixl
Iris Nieland
Diana Zimmer

Carolin Bachmann
Dirk Brandes
Gerrit Huy
Thomas Korell
Andreas Mayer
Marcel Queckemeyer
Christian Reck
Martin Reichardt
Angela Rudzka
Claudia Weiss

AK08 Haushalt

Dr. Michael Espendiller *
Marcus Bühl **
Ulrike Schielke-Ziesing
Mirco Hanker
Jürgen Koegel
Thomas Ladzinski
Sergej Minich
Julian Schmidt
Georg Schroeter
Wolfgang Wiehle

Peter Boehringer
Torben Braga
Dirk Brandes
Hauke Finger
Rainer Groß
Prof. Dr. Michael Kaufmann
Rüdiger Lucassen
Danny Meiners
Iris Nieland
René Springer

☐ **Ordentliches Mitglied**
☐ Stellvertretendes Mitglied
* **Sprecher**
** **Stellvertretender Sprecher**

AK09 Wirtschaft und Energie

Leif-Erik Holm *
Steffen Kotré **
Marc Bernhard
Dirk Brandes
Dr. Malte Kaufmann
Enrico Komning
Bernd Schattner
Raimond Scheirich
Uwe Schulz
Mathias Weiser

Adam Balten
Christian Douglas
Stefan Henze
Dr. Rainer Kraft
Andreas Mayer
Christian Reck
Ruben Rupp
Manfred Schiller
Georg Schroeter
Kay-Uwe Ziegler

AK10 Ernährung, Landwirtschaft und Heimat

Stephan Protschka *
Bernd Schattner **
Peter Felser
Danny Meiners
Christian Reck
Julian Schmidt
Bernd Schuhmann

Dr. Michael Blos
Olaf Hilmer
Steffen Janich
Enrico Komning
Dario Seifert
Lars Schieske
Stefan Schröder

AK11 Arbeit und Soziales

René Springer *
Peter Bohnhof **
Carsten Becker
Jan Feser
Hans-Jürgen Goßner
Gerrit Huy
Lukas Rehm
Ulrike Schielke-Ziesing
Thomas Stephan
Robert Teske

Birgit Bessin
Andreas Bleck
Achim Köhler
Johann Martel
Markus Matzerath
Kerstin Przygodda
Arne Raue
Martin Reichardt
Bernd Schuhmann
Bastian Treuheit

AK12 Verteidigung

Rüdiger Lucassen *
Jan Nolte **
Hannes Gnauck
Kurt Kleinschmidt
Heinrich Koch
Thomas Ladzinski
Andreas Paul
Dr. Daniel Zerbin
Jörg Zirwes

Torben Braga
Peter Felser
Mirco Hanker
Stefan Henze
Martin Hess
Gerold Otten
Sven Wendorf
Christian Zaum
Kay-Uwe Ziegler

AK13 Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Martin Reichardt *
Sebastian Maack **
Birgit Bessin
Gereon Bollmann
Dr. Götz Frömming
Johann Martel
Kerstin Przygodda
Angela Rudzka
Christian Zaum

Tobias Ebenberger
Jan Feser
Nicole Höchst
Martina Kempf
Dr. Anna Rathert
Lukas Rehm
Beatrix von Storch
Otto Strauß
Claudia Weiss

AK14 Gesundheit

Martin Sichert *
Dr. Christina Baum **
Joachim Bloch
Thomas Dietz
Tobias Ebenberger
Nicole Hess
Carina Schießl
Claudia Weiss
Kay-Uwe Ziegler

Birgit Bessin
Dr. Christoph Birghan
Gereon Bollmann
Thomas Fetsch
Alexis Giersch
Martina Kempf
Stefan Möller
Kerstin Przygodda
Dr. Paul Schmidt

AK15 Verkehr

Wolfgang Wiehle *
René Bochmann **
Alexis Giersch
Lars Haise
Stefan Henze
Maximilian Kneller
Ulrich von Zons

Carsten Becker
Dr. Rainer Kraft
Hans-Jürgen Goßner
Leif-Erik Holm
Andreas Mayer
Volker Scheurell
Stefan Schröder
Otto Strauß

AK16 Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Andreas Bleck *
Prof. Dr. Ingo Hahn **
Dr. Michael Blos
Karsten Hilse
Dr. Rainer Kraft
Manuel Krauthausen
Dr. Paul Schmidt
Martina Uhr
Marcel Queckemeyer

Carolin Bachmann
Thomas Dietz
Udo Hemmelgarn
Thomas Korell
Danny Meiners
Jan Nolte
Raimond Scheirich
Thomas Stephan
Mathias Weiser

AK17 Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Dr. Rainer Rothfuß *
Achim Köhler **
Martin Sichert

Thomas Dietz
Dr. Maximilian Krah
Andreas Paul

AK18 Forschung, Technologie und Raumfahrt

Nicole Höchst *
Prof. Dr. Michael Kaufmann **
Adam Balten
Dr. Christoph Birghan
Prof. Dr. Ingo Hahn
Andreas Mayer
Stefan Schröder

René Bochmann
Robin Jünger
Maximilian Kneller
Sergej Minich
Martin Reichardt
Dr. Paul Schmidt
Sven Wendorf

AK20 Tourismus

Sebastian Münzenmaier *
Erhard Brucker **
Dario Seifert

Manfred Schiller
Thomas Stephan
Marcel Queckemeyer

AK19 Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit

Rocco Kever *
Matthias Rentzsch **
Johann Martel
Denis Pauli

Dr. Malte Kaufmann
Arne Raue
Martina Uhr
Dr. Alexander Wolf

AK21 Angelegenheiten der Europäischen Union

Peter Boehringer *
Micha Fehre **
Boris Gamanov
Christoph Grimm
Dr. Maximilian Krah
Pierre Lamely
Matthias Moosdorf
Tobias Teich

Rainer Groß
Prof. Dr. Ingo Hahn
Jochen Haug
Fabian Jacobi
Sascha Lensing
Tobias Matthias Peterka
Raimond Scheirich
Carina Schießl

AK23 Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen

Marc Bernhard *
Carolin Bachmann **
Olaf Hilmer
Sebastian Münzenmaier
Volker Scheurell
Otto Strauß
Bastian Treuheit

Alexander Arpaschi
René Bochmann
Hans-Jürgen Goßner
Udo Hemmelgarn
Rocco Kever
Denis Pauli
Dr. Paul Schmidt

AK22 Kultur und Medien

Dr. Götz Frömming *
Martin E. Renner **
Ronald Gläser
Matthias Helferich

Dr. Alexander Gauland
Nicole Hess
Tobias Teich
Sven Wendorf

AK24 Digitales und Staatsmodernisierung

Ruben Rupp *
Robin Jünger **
Alexander Arpaschi
Tobias Ebenberger
Lars Haise
Sebastian Maack
Edgar Naujok

Micha Fehre
Ronald Gläser
Steffen Janich
Prof. Dr. Michael Kaufmann
Jörn König
Thomas Ladzinski
Beatrix von Storch

FOLGEN SIE UNS!

AfDBundestag.de

fb.com/AfDimBundestag

@AfDimBundestag

youtube.com/
AfDFraktionimBundestag

instagram.com/
AfDimBundestag/

tiktok.com/
@AfDFraktionimBundestag

Rundbrief-Abonnement:
AfDBundestag.de/rundbrief/

JETZT KOSTENFREI ABONNIEREN!

Sie können das Magazin der AfD-Bundestagsfraktion kostenfrei abonnieren und erhalten dann jede neue Ausgabe von Fraktion Kompakt bequem per Post in einem **neutralen Umschlag**.

https://afdbundestag.de/bestellung/

Bild: Adobe Stock / Schepers Photography